



TAGUNGSPROGRAMM

07./08. Januar 2020

VON SAASEN,

K i n d e r - u n d j u g e n d -

DETEKTIVEN

l i t e r a r i s c h e (B u c h -)

UND BANDEN

S e r i e n i m D e u t s c h -

IN FOLGE

u n t e r r i c h t





Dienstag, 07. Januar 2020

13.00–13.30 Uhr | UA/Foyer (1. OG)
Anreise und Imbiss

13.30–14.00 Uhr | UA/141
Begrüßung
Prof. Dr. Thomas Hoffmann
Dekan der SLF

Einführung ins Tagungsthema
Prof. Dr. Ina Brendel-Perpina
Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

14.00–14.45 Uhr | UA/141
Keynote

Prof. em. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann | [Fachhochschule Nordwestschweiz und Universität Basel](#)

Lektüren, die nicht aufhören. Serielle Erzählungen und ihre Bedeutung für die Lesesozialisation

Die serielle Kinder- und Jugendliteratur ist ein konstitutiver Bestandteil erfolgreicher Leseentwicklungen. Sie bietet Muster für das Erzählen an und konzentriert sich meist auf wenige Figuren. Die Leserinnen und Leser verfolgen deren Geschichten über lange Zeit, sind mit ihnen vertraut und identifizieren sich mühelos mit ihnen. Lesend erleben sie das Zusammenspiel von Bekanntem und Abweichendem, von Gewohntem und Spannendem. Der Vortrag wird auf den Zusammenhang von Leseangebot, Lesemotivation und -aktivität eingehen.

14.45–15.00 Uhr | UA/Foyer (1. OG)
Pause

15.00–17.00 Uhr | UA/141
Sektion 1

Moderation | Prof. Dr. Ina Brendel-Perpina & Kristina Schmitt, M. A.

Jun.-Prof. Dr. phil. Karina Becker | [Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg](#)

Serielles Erzählen als Unterrichtsprinzip

Der Vortrag möchte die Prinzipien und Phänomene, mithin die Wirkungsmechanismen des seriellen Erzählens ausgehend von einschlägigen Forschungen zur Serialität im Deutschunterricht aufgreifen und Serialität als ein Unterrichtsprinzip vorstellen, das die Eigenheiten des seriellen Erzählens für die Konzeption von Unterricht und von Lehr-Lern-Formen aufnimmt. Serielle Unterrichtsprinzipien können, so die These, Lesemotivation auch bei nicht seriellen Ganzschriften fördern.

Prof. Dr. Thorsten Pohl | [Universität zu Köln](#)

Epistemisierung, Detektion und Justus Jonas — Mit den Drei ??? etwas über Bildungssprache lernen

Da zwischen Epistemisierung einerseits und Detektion andererseits sowohl eine hohe funktionale wie auch eine starke strukturelle Parallelität besteht, wird im Vortrag untersucht, ob sich mit den *Drei ???* als Vertretern aus dem Genre der Detektivgeschichten etwas lernen lässt, was auch für schulisch relevante Prozesse der Epistemisierung hilfreich sein könnte, die sprachlich überwiegend mit Mitteln der sogenannten Bildungssprache bearbeitet werden.

Lea Grimm, M. A. | [Goethe Universität Frankfurt am Main](#)

Marke statt Meterware — Fabian Lenks *Die Zeitdetektive* zwischen Geschichtsinszenierung und Krimi-Performance-Literatur

Der Beitrag lotet am Beispiel der *Zeitdetektive* von Fabian Lenk das didaktische Potenzial von Autorenlesungen zu populären Buchserien aus und zeigt, inwiefern die didaktischen Möglichkeiten auf der Bühne über die wegen des Zeitreise-Formats naheliegende Förderung historisch-literarischen Lernens hinausgehen. Indem der Beitrag die Verwandlung von Krimiliteratur in Krimi-Performance-Literatur exemplarisch nachzeichnet und die Entwicklung von serieller (gedruckter) Literatur zum singulären (Bühnen-)Werk nachvollzieht, eröffnet er zusätzliche Optionen des serien- und werkästhetischen Lernens, die im Rahmen der Dynamik von Autorenlesung und Bühneninszenierung entstehen.



[Dr. Michael Stierstorfer](#) | [Universität Regensburg](#)

Von (un-)toten Verbrecherjägern und kannibalistischen Dämonen auf der Flucht — Derek Landys Serien *Skulduggery Pleasant* und *Demon Road* auf dem didaktisch-pädagogischen Prüfstand mit Blick auf den Deutschunterricht

In diesem Beitrag werden die Horror-Serien *Skulduggery Pleasant* und *Demon Road* von Derek Landy fokussiert. Dabei wird erörtert, inwiefern serielle Bestseller-Phantastik sich zur Leseförderung und zur Förderung literarischen Lernens mit Blick auf das Nachvollziehen komplexer übernatürlicher Weltentwürfe eignet oder ob Heranwachsende in diesen Fiktionsentwürfen vor allem okkultistischen Praktiken begegnen und Gewalt als unproblematische Lösungsmöglichkeit für Konflikte erfahren.

15.00–17.00 Uhr | UA/030

Sektion 2

Moderation | Dr. Anna Kretzschmar & Dominik Achtermeier, M. A.

[Dr. Mark-Oliver Carl](#) | [Goethe Universität Frankfurt am Main](#)

Kinder- und jugendliterarische Zyklen: Zwischen Serialität und Werkcharakter

Zyklen wie *Tintenwelt*, *Hunger Games* oder *Harry Potter* weisen einerseits Merkmale serieller Texte auf (narrative Schemavariation, Continuity, oft kumulative Rezeption). Andererseits unterscheiden sie sich von den meisten Serien durch ihre Zirkularität und die Zuschreibung durchkomponierter Werkhaftigkeit. Im Beitrag wird eine Didaktik zyklischer Texte umrissen, die beide Aspekte berücksichtigt.

[PD Dr. Ines Heiser](#) | [Philipps-Universität Marburg](#)

Immer dasselbe? Kinderserien im Medienverbund

Kommerziell erfolgreiche Kinder- und Jugendserien werden zumeist im Medienverbund rezipiert. Sven Nordqvists *Pettersson und Findus* (Pettersson och Findus, seit 1984) ist als Bilderbuchserie besonders geeignet, um Fragen rund um die Fortschreibung von Serien in benachbarten Medien zu analysieren: Wie ändern sich Akzentuierungen in Bezug auf Figuren, Erzählmodus etc. im Kontext des Medienwechsels? Bleibt der individuelle Stil des multimodalen Ausgangstextes in Hörbuch und Fernsehserie erhalten?

[Laura Mogl, M. A.](#) | [Otto-Friedrich-Universität Bamberg](#)

Das Potenzial von Serialität für die Produktion von Hörmedien im Deutschunterricht der Grundschule

Neben der Beleuchtung von Buchserien im Unterricht lohnt es sich im Zusammenhang mit Serialität, vor allem die auditiven Medien in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, da hier an den Alltag der Lernenden angeknüpft werden kann. Welche Möglichkeiten das Aufgreifen der seriellen Medienrezeption der Schüler*innen im Unterricht bietet, soll am Beispiel *Die Schule der magischen Tiere* von Margit Auer demonstriert werden. Der Vortrag möchte Einblicke in die Lerngelegenheiten geben, die die Berücksichtigung serieller Merkmale während der Produktion einer eigenen Hörspieladaption bietet.

[Dr. Jana Mikota](#) | [Universität Siegen](#)

Sherlock Holmes, Miss Marple und Mme Ramotswe: Intertextualität in Kriminalromanen für Kinder und ihre Chancen für den Literaturunterricht

Kriminalserien üben einen Reiz aus sowohl für ein erwachsenes als auch für ein jüngeres Lesepublikum und oszillieren zwischen Unterhaltung und Anspruch. Dabei sind die anvisierte Kriminalliteratur für Kinder und Jugendliche und Intertextualität eng miteinander verzahnt. Sie kennen unterschiedliche Spielarten der Intertextualität und beziehen sich bspw. mit der Nennung von Figuren konkret auf andere Texte – etwa in *Ein Enola Holmes-Krimi* –, aber auch indirekt auf andere Texte wie die *Thabo*-Serie von Kirsten Boie. Im Mittelpunkt des Beitrages stehen ausgewählte Kriminalserien für Kinder und Jugendliche, die geschickt intertextuelle Aspekte mit spannender Unterhaltung kombinieren, sich für den Literaturunterricht eignen und die Wertigkeit des Genres hervorheben.

17.00–18.00 Uhr | UA ► KAP

Pause und Veranstaltungsortwechsel

18.00–19.30 Uhr | KAP/209

Lesung mit Frank Maria Reifenberg

ab 20.00 Uhr

Zünftiges Abendessen im Wirtshaus ‚Zum Gutmann‘, Am Graben 36, 85072 Eichstätt



Mittwoch, 08. Januar 2020

9.00-9.15 Uhr | UA/141

Come Together und Begrüßung

9.15-10.00 Uhr | UA/141

Keynote

[Prof. Dr. Petra Anders](#) | [Humboldt-Universität Berlin](#)

Serialität als Teil der Partizipationskultur

Serialität ist nicht nur ein grundlegendes Formprinzip des (kinder- und jugend-)literarischen Erzählens, sondern auch ein Formprinzip der durch digitale Medien geprägten Kultur. Der Vortrag zeigt, inwiefern Serialität zur Partizipationskultur (Jenkins 2008) und zur sogenannten Kultur der Digitalität (Stalder 2016) gehört, welche vermeintlich gemeinschaftsstiftende Funktion das Serielle im dynamischen Internet beansprucht und welche Rolle mediales Lernen bei der Serialitätsdidaktik spielt.

10.00 –10.45 Uhr | UA/141

Podiumsdiskussion

„Eine Frage der Perspektive? — Das Phänomen Serie und Reihe unter der Lupe“

Moderation | Prof. Dr. Ina Brendel-Perpina

mit [Frank Maria Reifenberg](#), [Manuela Hantschel](#) & [Stefanie Letschert](#)

10.45–11.15 Uhr | UA/Foyer (1. OG)

Pause

11.15–12.15 Uhr | UA/141

Sektion 3

Moderation | Prof. Dr. Ina Brendel-Perpina & Kristina Schmitt, M. A.

[Dr. Sebastian Bernhardt](#) | [Technische Universität Braunschweig](#)

Das Werte- und Normensystem in *TKKG* und *Die drei ???*

Im Vortrag soll es darum gehen, exemplarisch darzustellen, welche Werte und Normen an der Oberflächenstruktur der beiden Serien verhandelt werden und zu überprüfen, inwiefern die Serien die selbst gesetzten Ansprüche in der Tiefenstruktur einlösen. Im didaktischen Teil werden diese Überlegungen auf das „Kompetenzmodell Literarisches Lernen“ von Schilcher und Pissarek (2015) übertragen und insbesondere die Potenziale der Serialität fokussiert.

[Marlene Antonia Illies](#) | [Universität Bielefeld](#)

Blickwechsel — Figurenanalyse in Alex Wheatles *Crongton-Reihe*

Alex Wheatle wählt in seiner Jugendbuchreihe einen Schauplatz als Protagonisten: Crongton, ein Problemviertel in einer namenlosen Großstadt. Wie das Aufwachsen in diesem sozialen Brennpunkt erlebt wird, schildert in jedem Band eine andere Figur. Die Geschichten der Held*innen erlauben dabei den Serienrezipient*innen Wiederbegegnungen mit bekannten Figuren aus einer jeweils neuen Perspektive. Das Potenzial dieser „Blickwechsel“ für den Deutschunterricht wird in diesem Beitrag fokussiert.

11.15–12.15 Uhr | UA/030

Sektion 4

Moderation | Dr. Anna Kretzschmar & Dominik Achtermeier, M. A.

[Sandra Siewert](#) | [Universität Bielefeld](#)

Serielles Erzählen als Potenzial für Erstlesebücher

Serialitätskonzepte sind aus gutem Grund häufiger Bestandteil von Erstlesebüchern: Sie eröffnen diesem restringierten und daher vielfach kritisierten Medium u. a. die Möglichkeit, komplexere Narrationen hervorzubringen und gleichzeitig den Leseanreiz zu steigern, wie im Beitrag gezeigt wird.



Dr. Marlene Zöhrer | Ludwig-Maximilians-Universität München

Hut ab! Jo Klassens Bilderbuch-Trilogien

Geometrische Formen, verlorene, gestohlene und gefundene Hüte sind der Stoff, aus dem der kanadische Künstler Jon Klassen mal alleine, mal gemeinsam mit Mac Barnett seine Bilderbuch-Serien webt. Der Vortrag möchte aufzeigen, inwiefern seine Hut-Serie und die Formen-Trilogie ästhetischen Formprinzipien der Serialität folgen oder mit ihnen brechen, wie sie Plots und Erzählweisen variieren, um Komik zu erzeugen oder mit Spannung, Redundanz, Wiedererkennbarkeit und Variabilität zu spielen.

12.15–12.45 Uhr | UA/Foyer (1. OG)

Posterpräsentation

Dominik Achtermeier, M. A. | Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Die bunte Welt der ‚Profis in spe‘ – Der Medienverbund der Detektivserie TKKG und sein didaktisches Potenzial zugunsten eines erweiterten Textverständnisses

Visualisierend stellt der Beitrag das Spektrum des Medienverbunds TKKG bzw. TKKG Junior vor und diskutiert die Chancen des symmedialen Medieneinsatzes der bekannten KJL-Serie im Klassenzimmer. Exemplarisch soll hieran sowohl die Vielschichtigkeit eines modernen Medienverbunds als Ressource des modernen Deutschunterrichts aufgezeigt als auch Vorteile serieller Konstruktionen im Rahmen literarischen Lernens berücksichtigt werden.

Dipl. Päd. Manuela Hantschel | Bundesverband Leseförderung

Serielles Erzählen für Leseanfänger

Aus Sicht der Lese- und Literaturpädagogik wird veranschaulicht, wie sich serielles Erzählen insbesondere mit Erstlesereihen für die Leseförderung und zugleich für die Lesemotivation einsetzen lässt. Beispielhaft werden kreative Vermittlungsmethoden vorgestellt, die durch und mit Literatur zu tiefgehenden literarischen Erlebnissen führen, indem Buch und Kind in einer inspirativen Partnerschaft aufeinandertreffen.

Ina Henke | Westfälische Wilhelms-Universität Münster

„Wie umgehen mit einer Reihe betrübler Ereignisse?“

Das Poster entwickelt ein Modell literarischen Lernens an seriellen Erzählungen auf semiotisch-strukturalistischer Grundlage am Beispiel der Serie *Eine Reihe betrübler Ereignisse*, die der US-amerikanische Schriftsteller Daniel Handler zunächst als Kinderbuchserie unter dem Pseudonym Lemony Snicket veröffentlicht hat, die aktuell jedoch bereits in einem Medienverbund von Buchserie (13 Bände), Fernsehserie (Netflix 2017-2019, 3 Staffeln) und Film (2004) vorliegt.

Raphael Krause | Universität Leipzig

Die drei ??? und die Serialität

Im geplanten Beitrag wird das serielle Erzählen von *Die drei ???* thematisiert, indem ausgewählte Formate der Serie im Rahmen einer intermedialen Betrachtung analysiert werden. Dabei werden insbesondere das Verhältnis zwischen episodischem und fortgesetztem Erzählen sowie die gemeinsamen und spezifischen seriellen Erzählverfahren fokussiert, um das Potential zu verdeutlichen, welches diese Serie beim Ausbau der Medien- und Lesekompetenz aufweist.



12.45–13.45 Uhr | UA/141

Sektion 5

Moderation | Prof. Dr. Ina Brendel-Perpina & Kristina Schmitt, M. A.

[Dr. Nils Lehnert](#) | [Universität Kassel](#)

„Es wird einmal“ in Mauldawien – Serialitätsdidaktische, gendertheoretische und transtextuelle Annäherungen an Finn-Ole Heinrichs *Maulina Schmitt*-Trilogie

Der Vortrag spürt drei Besonderheiten von Finn-Ole Heinrichs *Maulina Schmitt*-Trilogie (2013/14) nach: Erstens wird der die zyklische Aufteilung in „drei Sommer“ ad absurdum führende Schluss serialitätstheoretisch und narratologisch ‚gegen den Strich‘ gelesen. Zweitens rücken aufgrund des unpräzisen Coming-outs von Paul Geschlechtsidentitäten und Genderaspekte in den Fokus. Drittens wird das Verhältnis von vordergründig architektureller Märchenallusion bei gleichzeitiger Negierung ausgelotet.

[Andy Sudermann](#) | [Deutsche Internationale Schule Johannesburg](#)

Miss Marple, Miss Agatha und Frau Dahling – Formen und Funktionen von Intertextualität in Kirsten Boies Kinderkrimi-Reihe *Thabo. Detektiv und Gentleman*

Text- und systemreferentielle Verfahren unterstreichen den seriellen Charakter der Krimi-Reihe *Thabo – Detektiv und Gentleman*: Neben innerseriellen Verweisen finden sich in den inzwischen drei Bänden aus der Feder Kirsten Boies intertextuelle Bezüge zu den Miss Marple-Filmen, Anspielungen auf Agatha Christie als Kriminalautorin, Parallelen zu Andreas Steinhöfels *Rico & Oskar*-Romanen und damit Referenzen zum Genre generell. Wie lassen sich diese für die Förderung der Lesemotivation nutzbar machen?

12.45–13.45 Uhr | UA/030

Sektion 6

Moderation | Dr. Anna Kretzschmar & Dominik Achtermeier, M. A.

[Mag. Dr. Georg Huemer](#) | [Pädagogische Hochschule Burgenland](#)

„Ein Knickerbocker lässt niemals locker“ – Zu Thomas Brezinas jahrzehntelang erfolgreichen Detektivserien: Mehr als nur eine Einstiegslektüre für Lesemuffel?

Der Vortrag erörtert, inwiefern das Werk von Thomas Brezina einen Beitrag für das literarische und mediale Lernen und die Leseförderung leistet. Exemplarisch wird dies anhand einer Analyse seiner Detektivserien (*Knickerbocker-Bande*, *Tiger Team*, ...) und ausgewählter Verfilmungen gezeigt. Darüber hinaus konzentriert sich der Beitrag auf das Autorbild Brezinas und die (fehlende) Rezeption seiner Arbeiten seitens der Literaturwissenschaft.

[Rebecca Jakobs](#) | [Universität des Saarlandes](#)

#neuesbuch #nichtkaufen – *Der Räuber Hotzenplotz* und die *Mondrakete* zwischen Tradition und Marketing

2018 erschien mit der *Mondrakete* eine Fortsetzung der beliebten *Hotzenplotz*-Bände. Fünf Jahre nach Preußlers Tod ein neuer, echter Hotzenplotz? Die Frage beantwortet der Räuber selbst auf Instagram und Facebook mit Hashtags wie #neuesbuch und #nichtlesen: alles Verleumdungen, alles Hokusfokus, der Band sei nicht echt. Der Vortrag thematisiert diese Selbstinszenierung des Räubers in Social Media anhand exemplarischer Posts und gibt Impulse, wie diese im Deutschunterricht eingesetzt werden können.

13.45–14.00 Uhr | UA/141

Verabschiedung und Abreise